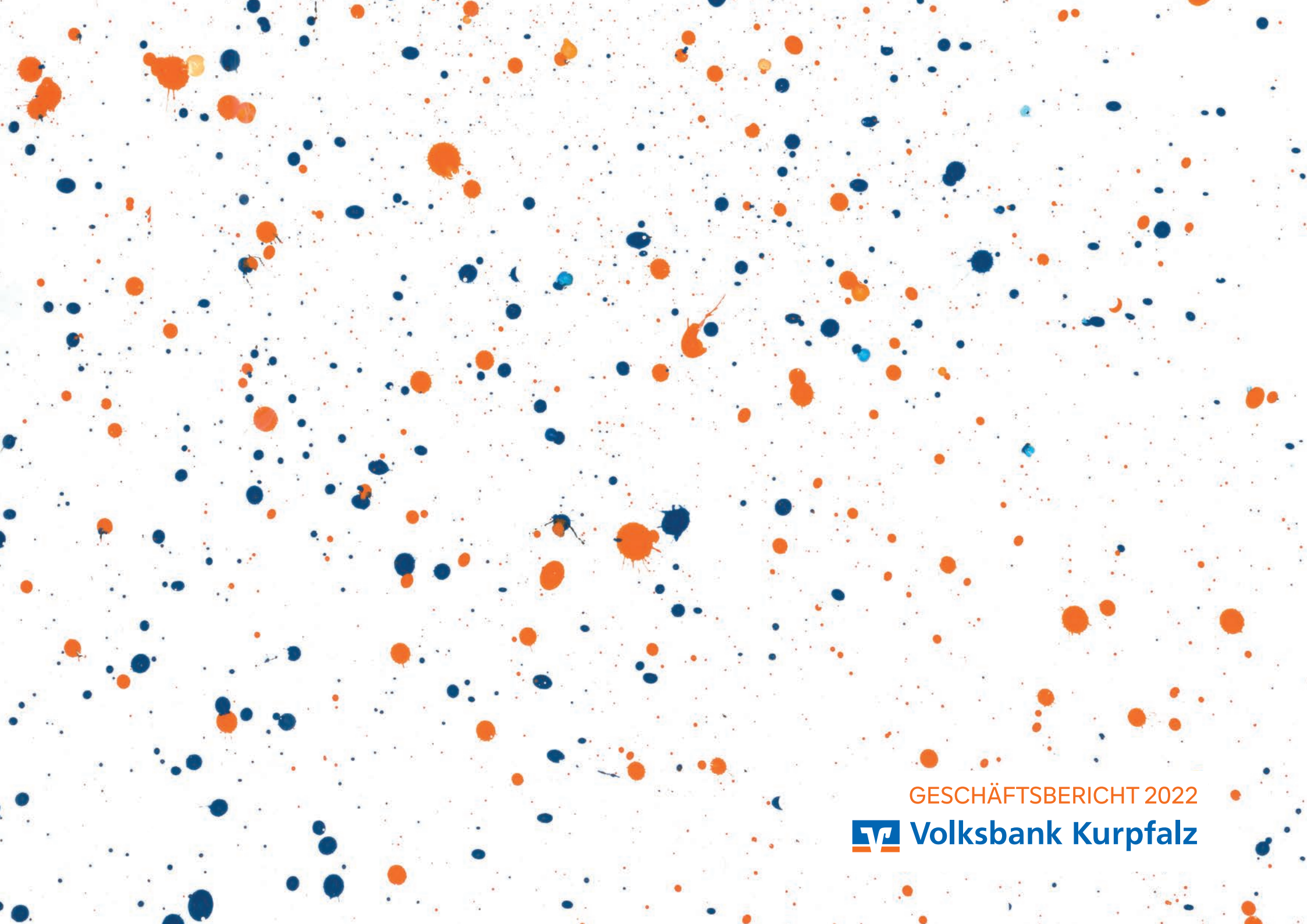




GESCHÄFTSBERICHT 2022

 **Volksbank Kurpfalz**



Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter, sehr geehrte Mitglieder, Kundinnen und Kunden,

in Zeiten, in denen Unsicherheit und konjunkturelle Risiken zunehmen, sehe ich es als unsere wichtigste Aufgabe an, neben allem Neuen, über das es dieses Jahr zu berichten gilt, Ihnen ein verlässlicher Partner zu sein.

Nicht nur Sie, liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden, sondern auch wir, Ihre Volksbank Kurpfalz, nehmen die Herausforderungen an und bereiten uns darauf vor, die daraus resultierenden Aufgabenstellungen in unseren geschäftlichen Aktivitäten auf allen Ebenen anzugehen und zusätzlich Lösungen für Sie – insbesondere in den Themenfeldern Nachhaltigkeit und Digitalisierung – anzubieten. Wir können Ihnen in diesem Geschäftsbericht wieder zeigen, dass wir mit unserem Geschäftsmodell ein starker, verlässlicher und regional bedeutender Partner für Sie als Privat- und Firmenkunden sind.

Diesen Geschäftsbericht möchte ich aber auch wieder zum Anlass nehmen, Danke zu sagen. Danke für Ihr Vertrauen, das Sie den Mitarbeitenden, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, kurz der Volksbank Kurpfalz, entgegengebracht haben.

Zusammen mit Ihnen, durch Ihre Geschäfte mit uns und Ihr Vertrauen in uns, ist es uns möglich, ein starker Partner für unsere Region, die Kurpfalz, zu sein.

Die Aufgabe unseres Gremiums ist es, in Ihrer Bank Aufsicht zu führen und Rat zu geben. Höchstes Engagement, Einsatz und Tatkraft von Vorstand, Führungskräften sowie den Mitarbeitenden waren es aber wieder, die das sehr gute Ergebnis erzielt haben, das wir Ihnen präsentieren können. Auch dafür danke ich allen Beteiligten.

Ihr Bernhard Müller
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Inhaltsverzeichnis

- 3** Vorwort
- 4** Editorial

Einblicke

- 6** Immobilienrente
- 10** Nachhaltigkeitsberatung
- 14** GründerCampus

Innovationen, Projekte und Nachhaltigkeit

- 18** Unser Team IPN

Perspektiven

- 22** Zwei Blickwinkel

Treffpunkt Bank

- 26** Kunst und Kaffee

Zahlen

- 30** Bilanz
- 34** GuV
- 36** Filialen
- 37** Aufsichtsräte und Vorstände
- 38** Impressum



Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

das Jahr 2022 war geprägt von sehr herausfordernden Ereignissen in unserer Welt. In diesem schwierigen Umfeld konnte sich unsere Volksbank Kurpfalz erfolgreich behaupten und die positive Entwicklung der Vorjahre abermals fortsetzen.

Auf Basis des im Jahr 2021 eingeleiteten Strategieprozesses haben wir auch im vergangenen Jahr neue Geschäftsfelder vorangetrieben und uns kulturell weiterentwickelt – dies alles gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden sowie unseren Kundinnen und Kunden. Am Ziel sind wir aber noch lange nicht. Vielmehr ist der Weg das Ziel und der stetige Wandel die Herausforderung. Dieser Wandel ist auf allen Ebenen erlebbar und wir verstehen ihn als Chance. Auf der einen Seite digitalisieren und automatisieren wir unser Bankgeschäft. Auf der anderen Seite stellen wir den Menschen noch stärker in den Mittelpunkt. Wir haben eine andere Kultur der Zusammenarbeit für uns entwickelt und sind uns einig: Wir möchten Menschen aus unserer Region zusammenbringen.

Seit Generationen bieten wir entlang der Lebenslinie der Menschen unsere Bankleistungen an. Mehr denn je orientieren wir uns an unseren Kundinnen und Kunden und deren Bedürfnissen in der digitalisierten Welt.

Deshalb haben wir unsere banknahen Angebote in der Vermögensverwaltung sowie in der Generationen-, Immobilien- und Gründerberatung auf das nächste Niveau gehoben. Wir haben zudem einen Meilenstein erreicht:

Mit Kurpfalz Service*Plus*, der Immobilienrente und unserer Nachhaltigkeitsberatung für mittelständische Unternehmen bieten wir komplett neue Leistungen an.

In diesem Geschäftsbericht veranschaulichen wir Ihnen unseren Aufbruch. Wir geben Ihnen Einblicke in unsere „neue“ Volksbank, wie wir zusammenarbeiten und welche neuen Leistungen Sie von uns ab sofort erwarten können. All das erfahren Sie auf den nächsten Seiten unseres Geschäftsberichts.

Die Volksbank Kurpfalz überzeugt seit Generationen durch sehr gute Leistungen, kundenorientierte Beratung sowie menschliche und räumliche Nähe. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken wir, auch im Namen aller Mitarbeitenden, unseren Mitgliedern sowie unseren Kundinnen und Kunden. Auf ihrem Vertrauen gründen unsere Arbeit und unser Erfolg.

Carsten Müller (Sprecher)

Ralf Heß

Michael Hoffmann

Klaus Steckmann



Stefan Thory
 Berater Private
 Immobilienfinanzierung
 ☎ 06221 909-5126
 ✉ stefan.thory@volksbank-kurpfalz.de

„Gerade ältere Menschen haben ein Leben lang ihr Vermögen in die Immobilie gesteckt.“

KURPFALZ TEILFAIRKAUF

Ergebnisoffen beraten

Im Kundengespräch ist es dem Team wichtig, ergebnisoffen zu beraten und verschiedene Finanzierungslösungen gegeneinander abzuwägen. „Das unterscheidet uns von Wettbewerbern, die nur für einen Immobilienteilverkauf werben. Deshalb nennen wir unser Angebot auch ‚Kurpfalz TeilFAIRkauf‘“, betont Stefan Thory. Kommt zum Beispiel kein Darlehen in Frage – und das ist immer die günstigere Variante – ist der Teilverkauf eine mögliche Lösung. Dass er nicht für jeden das Richtige ist, kommunizieren Stefan Thory und seine Kolleginnen und Kollegen offen und ehrlich: „Schließlich wollen wir die langjährige Bindung zu unseren Kundinnen und Kunden erhalten und festigen.“

Beim „Kurpfalz Teilfairkauf“ werden wir als Volksbank Kurpfalz Miteigentümerin der Immobilie. Dazu ermittelt zunächst ein unabhängiger Gutachter den Wert des Hauses. Anschließend legen die Kundinnen und Kunden fest, welchen Anteil sie sich ausbezahlen lassen möchten – möglich sind bis zu 50 Prozent. „Voraussetzung: Die Immobilie sollte einen Wert von mindestens 200.000 Euro haben und die Auszahlung mindestens 100.000 Euro betragen“, erklärt Stefan Thory. Über das ausgezahlte Geld können die Kundinnen und Kunden frei verfügen – ohne Nachweis.



Haus am Meer

Wohnen am Meer – das ist der Traum von Angela Kaffitz (49) und Jon Handwerk (53) aus Laudenbach. Mit unserem neuen Angebot „Kurpfalz Teilfairkauf“ kommen sie ihrem Traum einen großen Schritt näher.

Zurzeit lebt das Paar mit zwei Kindern noch in ihrem Reihemittelhaus an der Bergstraße. „Unsere Söhne sind schon älter und werden in den nächsten Jahren ausziehen. Dann ist das Haus für uns zu groß“, sagt Jon Handwerk. Das Geld aus dem Teilverkauf will das Ehepaar zum Tilgen der Restschulden und als Startkapital für eine Immobilie in Ostfriesland an der Nordsee verwenden.

Angela Kaffitz und Jon Handwerk sind seit ihrer Kindheit Kunden unserer Bank und fühlen sich bis heute gut aufgehoben. Als wir 2022 den Teilverkauf von Immobilien als neues Angebot eingeführt haben, kam der Kontakt zu Stefan Thory aus unserer Abteilung Baufinanzierung zustande. Mit seiner Kollegin Tina Butz und Leiter Marcel Vormehr berät er Kundinnen und Kunden im Gebiet Weinheim/Heidelberg.

Finanzielle Flexibilität

Für Angela Kaffitz und Jon Handwerk steht schnell fest, dass dieses Finanzierungsmodell für sie geeignet ist. „Wir hatten viele Jahre ein Haus an der Nordsee gemietet, bis die Besitzerin es verkaufen musste. Damit uns das nicht nochmals passiert, hätten wir gerne Eigentum“, erzählt Angela Kaffitz. Und Jon Handwerk ergänzt: „Mit dem Geld aus dem Teilverkauf sind wir einfach flexibler und haben sofort Startkapital – je nachdem, wann wir eine Immobilie oder ein Grundstück in Ostfriesland finden. Jetzt sind wir noch in einem Alter, in dem wir eventuelle Renovierungen selbst durchführen können.“

Ist der Teilverkauf notariell abgeschlossen, erhalten die Kundinnen und Kunden ein lebenslanges Nießbrauchrecht. Dafür zahlen sie monatlich ein Nutzungsentgelt für die Vertragslaufzeit von zehn Jahren. Durch eine neue Vereinbarung kann die Immobilienrente auch verlängert werden. Ein Rückkauf oder Gesamtverkauf ist jederzeit möglich.

Das Paar plant, sein Haus an der Bergstraße in den nächsten sechs bis acht Jahren zu verkaufen. Der genaue Termin hängt davon ab, wann die Kinder ausziehen und wie die Pflegesituation der eigenen Eltern aussieht. Es wäre auch vorstellbar,



bis zum Umzug in den Norden übergangsweise eine Mietwohnung zu beziehen und die künftige Immobilie als Ferienhaus zu nutzen. „Aber auch das muss ja finanziert werden“, sagt Jon Handwerk.

Zuschüsse und Netzwerk

Ihr aktuelles Zuhause ist energetisch gut aufgestellt. „Unsere Duschwanne müsste jedoch früher oder später mal ausgetauscht werden“, betont Angela Kaffitz. Deshalb wird das Paar in den nächsten Jahren mit uns über Renovierungen reden, damit das Haus dann auch einen guten Preis erzielt.

Den Verkauf führt unsere Tochtergesellschaft Kurpfalz Immobilien durch. Sie steht den Kundinnen und Kunden auch bei Renovierungsfragen zur Seite. „Wir beteiligen uns als Miteigentümerin an Wertsteigerungsmaßnahmen. In diesem Fall würde sich eine Förderung für barrierefreies Wohnen anbieten“, erläutert Stefan Thory. „Über unser Netzwerk können wir Kontakte zu Handwerksbetrieben herstellen. Das gibt es bei anderen Anbietern in dieser Ausgestaltung ebenfalls nicht“, betont er.

Stefan Thory geht davon aus, dass das Interesse am Teilverkauf in den nächsten Jahren zunehmen wird: „Gerade ältere Menschen haben ein Leben lang ihr Vermögen in die Immobilie gesteckt. Die ist dann zwar schuldenfrei, aber dafür fehlt das Geld für ein Auto oder die Pflege. Für diejenigen, die sich nicht von ihrem Zuhause trennen wollen, wäre unser ‚Kurpfalz Teilfairkauf‘ ein Thema, über das man sich unterhalten sollte.“



André Pochanke
Nachhaltigkeitsberater
Firmenkunden

☎ 06221 909-4015
 ✉ andre.pochanke@volksbank-kurpfalz.de

„Unternehmen aus der Region wollen auf ihrem Weg in die Nachhaltigkeit begleitet werden.“

NACHHALTIGKEITS- BERATUNG

Mit grünem Handeln zu schwarzen Zahlen

Unternehmerische Verantwortung wird heute neu definiert. Gefragt sind soziales und ökologisches Handeln – von Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie Investorinnen und Investoren. Wer keinen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet, ist out und lässt Geschäftschancen liegen. Wir von der Volksbank Kurpfalz begleiten Unternehmen aus der Region bei ihrer Transformation hin zu nachhaltigem Handeln.

Als eine der ersten Genossenschaftsbanken widmen wir von der Volksbank Kurpfalz uns ab sofort der Nachhaltigkeitsberatung für kleine und mittelständische Unternehmen. Dafür haben wir ein eigenes Kompetenzteam aufgebaut und ein erstes Leistungsangebot entwickelt. Die Idee für dieses neue Geschäftsfeld kam aus unserem Team für Innovationen, Projekte und Nachhaltigkeit (IPN) und ist seit Kurzem auch „am Markt erhältlich“.

Unsere Beraterinnen und Berater werden künftig Nachhaltigkeitsbilanzen erstellen. Damit erhalten Unternehmen einen Status quo über den CO₂-Fußabdruck, den sie verursachen. Natürlich können Firmen ihre Nachhaltigkeitsbilanz nicht nur

veröffentlichen, sondern können sich darauf aufbauend auch nach relevanten Standards zertifizieren lassen. Mit der Klimabilanz und anerkannten Zertifikaten eröffnen sich wiederum neue Chancen bei nachhaltigen Ausschreibungen. Sie sind auch die Grundlage für unsere Beraterinnen und Berater, um eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, die aufzeigt, wo und wie Firmen ihren Carbon Footprint verbessern können. Außerdem können unsere Beraterinnen und Berater einen individuellen Investitionsplan entwickeln und Förderprogramme für die geplanten nachhaltigen Investitionen prüfen. Und wenn die Unternehmen für die Umsetzung noch Lieferanten suchen, vermitteln wir auch gerne Kontakte aus unserem großen regionalen Netzwerk.

Mit dem neuen Service für Nachhaltigkeitsberatung gehen wir von der Volksbank Kurpfalz einen neuen Weg. Einen Weg, der optimal zu unserer Genossenschaftlichen Beratung für Firmenkunden aus unserer Region passt. So können wir aktiv grüne Investitionen von Unternehmen begleiten, die sich ökologisch und ökonomisch rechnen. Und davon profitieren alle: Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Investorinnen und Investoren – aber vor allem auch die Umwelt in unserer Region.

Partyservice Muth geht Nachhaltigkeit mutig an.

Mitten im Gewerbegebiet Nord von Heddesheim, unweit der Autobahn A 5, hat der Partyservice Muth seinen Sitz. Das Angebot reicht von Hochzeiten und Geburtstagen über große Firmen-Events bis hin zum Catering für Institutionen wie die Waldrennbahn in Mannheim-Seckenheim.

Kaum hat André Pochanke, Firmenkundenberater unserer Volksbank Kurpfalz, vor dem Anwesen geparkt, wird er von Hund Simba freundlich, aber bestimmt begrüßt. Seniorchef Rainer Muth hat seinen Berater schon erwartet. Er öffnet das Hoftor und heißt André Pochanke mit einem kräftigen Handschlag willkommen. Der Grund des Besuchs: Rainer Muth braucht aktuell einen Kredit für eine große Photovoltaikanlage. Denn sein Ziel ist es, seinem Sohn Alexander einen nachhaltigen, modern aufgestellten Betrieb beim geplanten Generationswechsel zu übergeben.

Im Jahr 2022 hat sich der Partyservice Muth bereits in Sachen Mobilität neu orientiert. Der Marke Mercedes ist man dabei treu geblieben, dem Verbrennungsmotor nicht. Stattdessen stehen jetzt zwei eVito-Busse im Hof. Die Reichweite der beiden Elektrofahrzeuge von über 200 Kilometern reicht locker, um zu den regionalen Lieferanten und Kunden des Caterers zu fahren. Dabei fallen die Aufkleber auf den beiden Bussen „100 % elektrisch, 100 % klimaneutral“ positiv auf. Das freut Rainer und Alexander Muth sichtlich. Vater und Sohn sind sich einig: Beide sehen es auch als Bestätigung für die Entscheidung, den Betrieb noch nachhaltiger aufzustellen.

Von der PV- bis zur Biogas-Anlage

Die beiden Familienunternehmer haben gemeinsam mit André Pochanke mehrere nachhaltige Investitionen definiert. Punkt eins auf der Agenda: mit einer Photovoltaikanlage selbst Sonnenstrom herstellen. Dass der Gesetzgeber dies zwar bei Privatpersonen, nicht aber bei Gewerbebetrieben fördert, ist zwar ärgerlich, aber kein Hinderungsgrund. Die PV-Anlage soll 28 Kilowattpeak haben. Dafür werden 64 Module auf 140 Quadratmetern des Daches installiert. Obendrein wird die Anlage durch einen Speicher ergänzt. So kann der Partyservice Muth den Eigenverbrauch optimieren und einen möglichst großen Teil der selbst produzierten Sonnenenergie auch direkt verwenden.



Für den ehemaligen Elektriker Rainer Muth ist das eine tolle Sache: „Wir können den Sonnenstrom sowohl für die Kühlhäuser, den Herd und die Spülmaschine als auch für unsere Busse nutzen. Damit werden wir unabhängiger von Gas- und Stromversorgern – und wir gestalten unsere Dienstleistung über alle Stationen hinweg nachhaltig.“

Küchenchef Alexander Muth und André Pochanke haben noch andere Punkte auf der Nachhaltigkeitsagenda des Partyservices: Zum einen wollen sie die Küche umstellen. Der bisherige Gasherd soll durch einen elektrischen Herd ersetzt werden, um den neuen selbst erzeugten Solarstrom nutzen zu können. Die Spülmaschine und die Kühlhäuser wurden schon in den letzten Jahren sukzessive ausgetauscht und verfügen über gute Effizienzklassen. Zum anderen ist eine Investition in eine

neue Biogas-Anlage geplant. Denn Biogas hat eine sehr gute Umweltbilanz, wird regional aus Biomasse gewonnen und verfügt über einen extrem guten Heizwert.

Als diplomierter Volkswirt mit Schwerpunkt Umwelt- und Ressourcenökonomie kann André Pochanke die geplanten nachhaltigen Investitionen sowohl aus technischer als auch aus finanzieller Sicht bewerten und mittelständische Unternehmen ganzheitlich in allen Fragen der Nachhaltigkeit beraten. „Wir wollen die Unternehmen aus unserer Region mitnehmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“, so André Pochanke. „Dazu ermitteln wir den Status quo, entwickeln eine Nachhaltigkeitsstrategie, schlagen Maßnahmen vor, finanzieren diese und prüfen dann wieder den CO₂-Fußabdruck.“

Nachhaltigkeit ermöglicht Chancen.

Vom Tatendrang des Partyservices Muth ist unser Nachhaltigkeitsberater sichtlich beeindruckt. Das Familienunternehmen geht nicht nur voran, sondern zeigt auch, dass das Thema Nachhaltigkeit nicht nur etwas für große Konzerne oder Öko-Unternehmen ist. Und dass sich das Engagement für die Umwelt auch betriebswirtschaftlich bezahlt macht und neue Chancen bietet.

Als eines der ersten Unternehmen hat Familie Muth im Jahr 2015 an der Initiative „Schmeck den Süden“ des Landes Baden-Württemberg teilgenommen. Für Alexander Muth war dies eine der ersten Aktionen in Sachen Nachhaltigkeit. Der Küchenchef hat die Auszeichnung damals persönlich aus den Händen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann erhalten. Jetzt will er den Kreis schließen und Schritt für Schritt ein nachhaltiges Geschäftsmodell für den Partyservice entwickeln.

„Wir gehen es einfach Schritt für Schritt an. Neben den bereits geplanten nachhaltigen Anlagen werden wir auf jeden Fall den neuen Service der Volksbank Kurpfalz nutzen und uns eine Nachhaltigkeitsbilanz erstellen lassen“, sagt Alexander Muth. Die Klimabilanz kann der Partyservice dann sowohl einem Großkunden vorlegen, der diese von allen Lieferanten ab dem Jahr 2024 einfordert, als auch sich damit als nachhaltiger Caterer in der Metropolregion Rhein-Neckar positionieren. „Schließlich sollen sich unsere Nachhaltigkeitsstrategie und unsere Investitionen auch mittelfristig lohnen.“




Frederik Haas
*Leiter Freie Berufe und
Gewerbekunden*

☎ 06221 909-4228

 ✉ frederik.haas@
volksbank-kurpfalz.de

„Gerade Gründer brauchen besten Service und exzellente Beratung aus einer Hand.“

GRÜNDERCAMPUS

Denken „outside the box“

Wir von der Volksbank Kurpfalz bieten umfassende Beratung für Firmenkunden aus der Region – von Heidelberg bis Weinheim. Ganz nach dem Motto „gut beraten, besser beraten, genossenschaftlich beraten“ erfolgt dies persönlich, fair, transparent und partnerschaftlich. Und für junge Unternehmen? Für Start-ups haben wir einen besonderen Service am Start: **den GründerCampus**.

Im virtuellen Campus beraten wir potenzielle Gründerinnen und Gründer sowie kürzlich gegründete Unternehmen. Die Beratung beginnt bereits vor der Gründung eines Unternehmens und reicht bis in die ersten Jahre des operativen Geschäftsbetriebs. Im Idealfall geht sie nach drei Jahren in die „normale“ Firmenkundenberatung über.

Dank einer 360°-Lösung unterstützt der GründerCampus junge Unternehmerinnen und Unternehmer mit allem, was sie für eine erfolgreiche Unternehmensgründung benötigen. Die Grundlage dafür bilden die klassischen Serviceleistungen der Bank – wie die Beurteilung der Geschäftsidee, die Einrichtung des Geschäftskontos oder die Finanzierungsberatung. Das Angebot des GründerCampus geht

aber weit darüber hinaus. So vermitteln wir beispielsweise auch Services aus unserem umfassenden Netzwerk oder bieten Zugang zum Venture-Capital-Fonds Rhein-Neckar. Geplant sind künftig sogar eigene Office-Flächen für Start-ups. Diese Komplettbetreuung ist ein wertvolles Plus für junge Gründerinnen und Gründer.

Wichtig ist aber auch: Der beste Service für junge Unternehmen kommt nur durch exzellente Beratung bei diesen an. Unser Team vom GründerCampus ist mit den Besonderheiten des Geschäftsbetriebs von Start-ups bestens vertraut, denkt kreativ, findet Lösungen für die Gründerinnen und Gründer und bringt sein Partner-Netzwerk aktiv ein. Dieses Denken „outside the box“ und die Tatsache, dass unsere Beraterinnen und Berater für die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer stets die „Extrameile“ gehen, macht das Angebot einzigartig.

Kurzum: Mit unserem GründerCampus ermöglichen wir von der Volksbank Kurpfalz eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung von jungen Unternehmen aus unserer Region.

„Der GründerCampus lindert Bauchschmerzen.“

Johannes Kliesch ist einer der beiden Gründer der E-Commerce- und Lifestyle-Marke SNOCKS. Im Interview gibt er persönliche Einblicke in die Entscheidung für seine Hausbank, was er an der Zusammenarbeit mit dem GründerCampus schätzt und was er anderen Start-ups für deren Bankgeschäfte empfiehlt.

Wie bist Du mit SNOCKS zum GründerCampus der Volksbank Kurpfalz gekommen?

JOHANNES KLIESCH: Mein Mitgründer Felix Bauer und ich haben bei der VR Bank Rhein-Neckar gearbeitet. Das Konto für unser Start-up wollten wir bewusst bei einer anderen Bank eröffnen. Wir haben deshalb unsere Idee rund um SNOCKS und Amazon FBA bei der Volksbank Kurpfalz gepitcht. Eigentlich war es für uns gar nicht vorstellbar, dass wir einen Kredit bewilligt bekommen. Die Prüfung dauerte nur zwei bis drei Wochen und dann hatten wir 50.000 Euro auf dem Konto. Das war ein echter Game Changer für uns.

Warum entscheidet sich ein Lifestyle-Brand für eine Genossenschaftsbank?

JOHANNES KLIESCH: Für das E-Commerce-Business haben wir Kapital gesucht. Und auch nach dem Start benötigten wir für unser geplantes Wachstum immer wieder Kredite. Dafür ist es von Vorteil, so nah wie möglich an seiner Bank zu sein. Deshalb wollten wir bei SNOCKS einen direkten Ansprechpartner aus der Region. Frederik Haas hat mit uns an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg studiert; heute ist er unser Bankberater.



SNOCKS ist eines der erfolgreichsten Start-ups in Deutschland.

Kann die Volksbank Kurpfalz dieses dynamische Wachstum mitgehen?

JOHANNES KLIESCH: Bisher konnte die Volksbank Kurpfalz absolut mithalten. Wir wachsen von Jahr zu Jahr und konnten im Geschäftsjahr 2022 knapp 57 Millionen Euro Umsatz erwirtschaften. Die Volksbank Kurpfalz ist immer noch unsere Hausbank und wir ein stolzer und zufriedener Kunde. Und die Bank ist auch unser erster Ansprechpartner für unsere anderen Start-ups – Snocksulting, SNOCKS Coffee, Snocksperium und Klapital.

Im April 2022 hat sich Cathay Capital Private Equity an SNOCKS beteiligt.

Welche Auswirkungen hatte dies auf die Zusammenarbeit mit Eurer Hausbank?

JOHANNES KLIESCH: Grundsätzlich gab es durch den Einstieg von Cathay keine großen Veränderungen. Bei neuen Kreditverträgen werden sie sicher noch einmal mit einem anderen Blick darauf schauen.

Hattet Ihr als Unternehmer auch schon mal Sorgen?

Und wenn ja, konnte der GründerCampus helfen?

JOHANNES KLIESCH: Na klar, fehlende Liquidität bereitet Bauchschmerzen. Ich glaube, das kennt jeder – ob privat oder beruflich. Und der GründerCampus kann die Schmerzen lindern. Frederik Haas war und ist immer für uns da. Ich kann ihn auch nachts um drei Uhr anrufen und er würde alles tun, um uns zu helfen. Er ist ein richtiger Freund, zuverlässiger Berater und treuer Wegbegleiter.

Warum würdest Du anderen Start-ups den GründerCampus der Volksbank Kurpfalz empfehlen?

JOHANNES KLIESCH: Für mich ist vor allem der persönliche Kontakt von Vorteil. Frederik Haas und ich kommunizieren alle zwei Wochen. Die Kommunikation ist unkompliziert – über WhatsApp oder über andere direkte Wege. Bei Bedarf bringt er uns auch mit anderen Menschen zusammen. Die Volksbank Kurpfalz versteht außerdem das E-Commerce-Business und unser Geschäftsmodell. Sie kennt die Prozesse und Herausforderungen. Sprich: Die Zusammenarbeit läuft sowohl auf der menschlichen als auch auf der fachlichen Ebene. Das finde ich mega.

Stell Dir vor, der GründerCampus wäre ein Fashion-Produkt.

Was für ein Produkt wäre es und warum?

JOHANNES KLIESCH: Eine Daunenjacke. Denn sie hält warm, schützt vor ungemütlichen Zeiten, ist aber auch nicht zu aufdringlich. Eine schwarze, solide Daunenjacke, die nie aus der Mode kommt.



Aus Kundensicht denken

Lebensbegleiter und Mitmach-Bank – das möchten wir als Volksbank Kurpfalz sein. Seit 2022 treibt unser Team für Innovationen, Projekte und Nachhaltigkeit (IPN) die Entwicklung der Bank in diese Richtung voran. Für unsere Kundinnen und Kunden und für unsere Mitglieder. Und vor allem mit ihnen.

Offen für Neues sein, Ausgedientes über Bord werfen, auch mal scheitern und daraus lernen – was herausfordernd klingt, ist für das Team IPN Ziel und Motivation zugleich. Denn bewegen wollen Manuela Metzger, Lisa-Sophie Haas, Martin Eberle und Jan-Tobias Kahl allerhand. Doch nicht alleine: „Wir sitzen nicht

im Elfenbeinturm, sondern wollen eng mit Kundinnen und Kunden sowie Kolleginnen und Kollegen vernetzt sein, damit wir deren Bedürfnisse, Ideen und ihr Wissen einbinden können“, betont Martin Eberle, und Manuela Metzger ergänzt: „Uns ist es wichtig, dass alle verstehen, warum wir tun, was wir tun. Dafür kommunizieren wir über Entscheidungen, Erfolge und natürlich auch Pleiten. Wir stoßen mit Unterstützung des Vorstands viel Neues an.“ Tatsächlich ist bereits einiges in Bewegung geraten. Und: Von der einen oder anderen neuen Dienstleistung, die 2022 noch eine Idee war, profitieren heute bereits die ersten Kundinnen und Kunden.



Unser Team IPN
(von links nach rechts)

Manuela Metzger
Martin Eberle
Jan-Tobias Kahl
Lisa-Sophie Haas

Was tun mit so vielen Impulsen?

Begonnen haben wir diesen Wandel 2021 mit einer internen Strategieentwicklung. Hier drehte sich alles um die Frage: Wie können wir als Volksbank Kurpfalz die Zukunft aktiv und im Sinne unserer Kundinnen und Kunden sowie der Mitglieder gestalten? „Wir wollen sie ein Leben lang begleiten – mit passenden Angeboten für jede Lebensphase und -lage“, berichtet Jan-Tobias Kahl. „In den Workshops entstanden viele Impulse, die in unsere Strategie eingeflossen sind. Es war ziemlich schnell klar: Wir brauchen ein eigenes Team, das für eine konsequente Umsetzung der Strategie und der darin enthaltenen Ideen unserer Kundinnen und Kunden und unserer Mitglieder sorgt.“

Das war die Geburtsstunde des Teams IPN. Zu Jan-Tobias Kahl und Martin Eberle stießen im Frühjahr 2022 noch Manuela Metzger und Lisa-Sophie Haas. Seither kümmern sich die vier um genau die Themen, die aus der Strategieentwicklung entstanden sind. Jedes davon prüfen sie auf Machbarkeit, stellen Projektteams für die Umsetzung zusammen, tauschen sich mit Fachbereichen und Vorstand aus und organisieren Feedbackveranstaltungen mit Kundinnen und Kunden. „Schließlich geht es ja darum, immer von der jeweiligen Zielgruppe aus zu denken und nur das weiterzuentwickeln, was diese wirklich braucht“, betont Lisa-Sophie Haas. „Die gesamte Bank ist aufgerufen, sich am Innovationsprozess zu beteiligen, die Augen offen zu halten, was sich am Markt tut, und Ideen ganz unbürokratisch mit uns zu teilen“, ergänzt Martin Eberle.

Mit Herz und Begeisterung

Geht es an die konkrete Entwicklung, setzen die vier auf agile Projektarbeit. „Diese Vorgehensweise macht uns als Bank anpassungsfähiger und schneller“, erläutert Jan-Tobias Kahl. Eine Besonderheit: Für jedes Projekt schreibt das Team die Stellen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intern neu aus. „So entstehen immer andere interdisziplinäre Mannschaften, und wir können Projekte breiter anlegen, verschiedene Perspektiven einbinden und Netzwerke fördern“, berichtet Martin Eberle.

Ein großer Vorteil sei zudem, dass sich die bewerben, die sich auch für das jeweilige Thema interessieren, unterstreicht Lisa-Sophie Haas. Das führe, so Manuela Metzger, zu einer tollen Dynamik: „Passend zum Leitsatz der Bank ‚Die Genossenschaft mit Herz und Begeisterung‘ sind bislang alle Teilnehmenden extrem engagiert und



begeistert. Und es ist großartig, wie sich manche persönlich weiterentwickeln.“ Dass sich bisher mehr Mitarbeitende beworben haben als benötigt werden, zeigt ebenfalls, wie gut die neue Vorgehensweise ankommt. Das Team IPN möchte daher langfristig so viele Kolleginnen und Kollegen wie möglich einbeziehen.

Doch nicht nur die Projektteams, auch das Entscheidungsgremium wird für jedes Projekt neu zusammengesetzt. Der Vorstand entscheidet dadurch nicht mehr alleine. Zwischenpräsentationen im Projekt steigern die Qualität der Ergebnisse und die Bearbeitung der Aufgaben in sogenannten Sprints beschleunigt die Umsetzung – auf bisher maximal sechs Monate vom Start bis zum fertigen Produkt. „Mit einem klassischen Ablauf haben wir das nie so schnell und gut hinbekommen“, unterstreicht Jan-Tobias Kahl.

Der Wandel hat begonnen.

All das hat unsere Unternehmenskultur schon jetzt spürbar verändert. „Bei einer Genossenschaftsbank liegt Partizipation in den Genen. Nun binden wir Belegschaft sowie Kundinnen und Kunden aber noch stärker mit ein“, erklärt Martin Eberle, und Manuela Metzger betont: „Ich habe bisher niemanden erlebt, der das nicht gut findet.“ Schließlich gehe es ja darum, etwas Relevantes für Kundinnen und Kunden sowie unsere Mitglieder zu schaffen.

Die Ausbeute des ersten Jahres kann sich jedenfalls sehen lassen. Entstanden sind etwa die Immobilienrente und die Dienstleistung Kurpfalz ServicePlus, eine Art Rundum-sorglos-Paket. Auch beim Thema Nachhaltigkeit tut sich einiges: So haben wir unsere erste CO₂-Bilanz erstellt und hieraus eine Klimastrategie entwickelt.

Aktuell arbeiten wir am ersten Nachhaltigkeitsbericht und streben in diesem Kontext die Zertifizierung „Nachhaltiges Banking“ an. „Diese Expertise geben wir nun an unsere Kundinnen und Kunden weiter, etwa in Form eines Tools, mit dem sich CO₂-Bilanzen erstellen oder Lieferketten überprüfen lassen“, hebt Jan-Tobias Kahl hervor. Künftig stehen Firmenkunden zudem zwei Nachhaltigkeitsberater zur Seite.

Das alles ist jedoch erst der Anfang – und das Team IPN denkt schon weiter: So möchten die vier eine Akademie für Mitglieder etablieren, im Jahr 2023 junge Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt rücken – und den schon begonnenen Wandel kontinuierlich fortführen. Langweilig wird's ihnen also nicht so schnell, da sind sich die vier sicher.



Zwei Blickwinkel

Das Arbeitsleben befindet sich aktuell in einem großen Wandel. Organisation, Prozesse und Kultur wandeln sich schneller denn je. Auch bei unserer Volksbank Kurpfalz sind wir im Aufbruch und im Wandel. Unsere duale Studentin Sophia Sättele und unser Vorstandssprecher Carsten Müller haben dazu ihre Perspektiven ausgetauscht.



Wie war Dein Weg zur Volksbank Kurpfalz?

SOPHIA SÄTTELE: Ich war auf einem sozialwissenschaftlichen Gymnasium in Weinheim. Nach dem Abitur wollte ich etwas machen, das Wirtschaft mit Menschen verbindet. Und da ich gerne Praxis mit Theorie verknüpfen wollte, habe ich mich für ein duales Studium entschieden. So bin ich auf ein BWL-Studium mit dem Schwerpunkt Finanzdienstleistungen an der DHBW Mannheim gekommen. Danach habe ich mich bei diversen Banken beworben. Letztendlich wurde es die Volksbank Kurpfalz. Und ich kann auch heute noch sagen: Das war eine sehr gute Entscheidung.

Welche Anreize bietet die Volksbank Kurpfalz für junge Menschen?

SOPHIA SÄTTELE: Da kann ich eine Menge aufzählen: unser cooles Team, unsere Duz- und Kleider-Kultur, die vielfältigen Möglichkeiten für Weiterbildung, aber auch unsere tollen und abwechslungsreichen Räumlichkeiten und die technische Ausstattung. Die Rahmenbedingungen für junge Menschen sind bestens. Wir werden unterstützt, egal in welche Richtung es geht. Die Volksbank Kurpfalz ist wirklich sehr offen und fördert junge Menschen – überall wo es nur geht.

Was zeichnet das Team bei der Volksbank Kurpfalz aus?

SOPHIA SÄTTELE: Schon in meinem Vorstellungsgespräch habe ich den Teamspirit in der Volksbank Kurpfalz gespürt. Und diesen bekomme ich jeden Tag bestätigt. Kommunikation ist das A und O. Ob in unseren Zentralen oder in unseren Filialen: Bei uns wird viel und offen gesprochen und in der Summe wird einfach viel kommuniziert. Das ist ein ganz wichtiger Punkt dafür, dass es im Team läuft und sich alle Mitarbeitenden gut verstehen. Das zählt sich sowohl in den Abteilungen als auch bei abteilungsübergreifenden Projekten aus. Meine Höhepunkte sind die internen Veranstaltungen: After-Work-Partys, Grillfeste und unsere Weihnachtsfeier.

Welche Qualifikationen sind bei Mitarbeitenden der Volksbank Kurpfalz gefragt?

SOPHIA SÄTTELE: Das überlasse ich gerne Carsten Müller.

CARSTEN MÜLLER: Nach dem Abitur war ich erst einmal bei der Bundeswehr. Anschließend habe ich mich für Wirtschaftswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum eingeschrieben. Im größten Hörsaal waren dann über 800 Studierende. Das war nichts für mich. Also habe ich mich mit 22 Jahren bei mehreren Banken für eine Ausbildung als Bankkaufmann beworben. Damals war das noch etwas Besonderes. Bei der Volksbank Sprockhövel habe ich dann angefangen. So konnte ich neben meiner Ausbildung auch weiterhin mehr oder minder erfolgreich Fußball spielen. Über verschiedene Stationen bin ich 2014 zur Volksbank Weinheim gekommen.

CARSTEN MÜLLER: Auch wir bei der Volksbank Kurpfalz müssen unsere Leistungen und unsere Mitarbeitenden ständig weiterentwickeln. Das ist herausfordernd und gleichzeitig super spannend. Und bei uns können alle an diesem Wandel mitarbeiten und ihn mitgestalten. Wichtig dafür sind eine gute Aus- und Weiterbildung, persönliche und räumliche Nähe sowie der notwendige Freiraum. Wer gerne mit Menschen zu tun hat, ist bei uns genau richtig.

CARSTEN MÜLLER: Ich bin, wie gesagt, mit Fußball aufgewachsen und da steht das Team im Vordergrund. Dementsprechend hat Teamgeist für mich einen sehr hohen Stellenwert. Mir ist es wichtig, genau das in der Volksbank Kurpfalz vorzuleben. Auch deshalb haben wir intern eine Duz-Kultur, die Distanzen abbaut und Nähe schafft. Und für unsere Mitarbeitenden haben wir das Format „Vorstand hautnah“ entwickelt. Wir wollen Silo-Denken keine Chance geben und müssen über unseren Tellerrand hinausschauen. Bei der Volksbank Kurpfalz sind wir eine Mannschaft – und auf diese bin ich sehr stolz.

CARSTEN MÜLLER: Für mich müssen die meisten Mitarbeitenden keine Genies in Mathematik sein, dafür haben wir zumeist Computer. Als Grundlage reicht mir ein guter Dreisatz. Mir persönlich ist Deutsch viel wichtiger, da die offene und klare Kommunikation mit Menschen, egal ob persönlich oder schriftlich, einer unserer wesentlichen Erfolgsfaktoren ist. Für Führungskräfte gilt das meiner Meinung nach noch mehr. Denn wir führen Menschen ja nicht nur über Fachwissen, sondern auch über Nähe zum Menschen und über Sprache.





Wie sieht New Work bei der Volksbank Kurpfalz aus?

SOPHIA SÄTTELE: Wir haben alle einen Laptop, also auch die Auszubildenden und dualen Studierenden. Diesen erhalten alle Mitarbeitenden am ersten Arbeitstag. Darüber hinaus haben wir eine Regelung, die es uns ermöglicht, sowohl in der Volksbank Kurpfalz als auch im Homeoffice zu arbeiten. Wir müssen mindestens an drei Arbeitstagen pro Woche vor Ort sein, damit wir uns persönlich sehen und auch Zeit für die Teams haben. An den anderen beiden Tagen haben wir die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten.

Wie gestaltet die Volksbank Kurpfalz die Schnittstelle zu den Kundinnen und Kunden?

SOPHIA SÄTTELE: Ich bin ja ein Kind der Generation Z. Wir sind mit dem Internet, mit Social Media und mit Streaming groß geworden. Und natürlich wollen wir unsere Bank auch digital nutzen. Was heißt das für die Volksbank Kurpfalz? Wir müssen kundenorientiert denken und die Mehrwerte für unsere Kundinnen und Kunden herausarbeiten. Meines Erachtens sind wir da auf einem guten Weg. Ein schönes Beispiel dafür ist die Legitimation per Video-Ident über alle Endgeräte und die gängigen Webbrowser oder Apps.

Wie verändert sich die Kultur in der Bankenwelt?

SOPHIA SÄTTELE: Ich möchte das an zwei Punkten aufzeigen. Zum einen haben wir heute bei der Volksbank Kurpfalz eine Duz-Kultur. Das macht es für uns junge Mitarbeitende leichter und attraktiver. Zum anderen wird der Wandel auch bei unserer Kleiderordnung deutlich. Wir kleiden uns relativ leger. Dadurch wird unser Wandel auch äußerlich sichtbar. Er bringt mehr Schwung mit und macht die Bankkultur attraktiver für junge Menschen.

Wie sieht der Wandel bei der Volksbank Kurpfalz aus?

SOPHIA SÄTTELE: In unserer Volkswirtschaft sind Banken immer noch systemrelevant – und das wird meiner Meinung nach auch so bleiben. Aber die Bank von heute ist nicht mehr die Bank von früher. Wir haben Tradition, aber wir wandeln uns. Bei der Volksbank Kurpfalz machen wir etwas daraus und alle Mitarbeitenden können den Wandel selbst mitgestalten. Das ist eine echte Chance für jede Einzelne und jeden Einzelnen und bereitet mir persönlich sehr viel Freude.

Stichwort Purpose: Welchen Zweck verfolgt die Volksbank Kurpfalz?

SOPHIA SÄTTELE: Der Purpose spielt für meine Generation natürlich eine große Rolle. Ich habe mich bewusst für eine Genossenschaftsbank als Arbeitgeber entschieden, weil bei uns der Mensch im Mittelpunkt steht. Und wir sind als Volksbank auch nur in der Kurpfalz tätig. Unsere Kundinnen und Kunden kommen aus unserer Region und wir unterstützen auch lokale Projekte, zum Beispiel Kindergärten und Vereine. Das ist mir als Kind der Region und als Familienmensch sehr wichtig. Hier kennen alle die Volksbank Kurpfalz und für manche Menschen sind wir sogar ein bisschen Heimat.



CARSTEN MÜLLER: Das Thema „mobiles Arbeiten“ hat bei uns, auch durch Corona, eine andere Priorität bekommen. Der Wunsch unserer Mitarbeitenden, immer flexibler arbeiten zu können, wächst stetig. Hier haben wir gemeinsam mit dem Betriebsrat erste Vereinbarungen erarbeitet, die es jetzt weiterzuentwickeln gilt. Ein wesentlicher Baustein, den es hier auszugestalten gilt, ist die Befähigung unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte. Gleichzeitig müssen wir gemeinsam Leitplanken erarbeiten, wie wir u.a. unsere teamorientierte Zusammenarbeit auch bei intensiverem mobilem Arbeiten weiter ausbauen können.

CARSTEN MÜLLER: Wir als Volksbank Kurpfalz möchten Kundinnen und Kunden aus allen Generationen auf Augenhöhe begegnen und sie lebensphasenorientiert beraten. Zum Beispiel müssen wir auf der einen Seite die digitalen Kanäle professionell besetzen, auf der anderen Seite dürfen wir nicht alle Kundinnen und Kunden in digitale Kanäle zwingen wollen. Viele Kundinnen und Kunden kommen gerne zu uns in die Bank und fühlen sich in unseren neu gestalteten Erlebniswelten sehr wohl. Kurzum: Wir müssen die Lebensphasen unserer Kundinnen und Kunden berücksichtigen – und individuell auf ihre Bedürfnisse eingehen.

CARSTEN MÜLLER: Ich möchte das gerne noch etwas vertiefen. Früher haben z.B. die Handwerker ihre Arbeitskleidung gegen „feinere“ Kleidung getauscht, wenn sie „auf“ die Bank zum „Bankbeamten“ gegangen sind. Und ich sage das ganz bewusst so, denn damals war eine Bank noch etwas Besonderes. Heute kommen Handwerker in Arbeitskleidung und das ist natürlich völlig in Ordnung. Und auch wir in der Volksbank Kurpfalz sind mittlerweile deutlich lockerer gekleidet als noch vor ein paar Jahren.

CARSTEN MÜLLER: Unsere Mitarbeitenden können heute die Veränderungsprozesse mitgestalten. Die Banken leben im Wandel. Und wir werden künftig viele Themen anders anpacken. Wir werden irgendwann nicht mehr der Generalist sein, sondern uns fokussieren müssen. Bei der Volksbank Kurpfalz sind wir gerade dabei, neben unserem klassischen Bankgeschäft auch noch neue Services für unsere Kundinnen und Kunden zu entwickeln. Das machen bei uns aber keine Generalisten, sondern hierfür bauen wir Spezialisten auf, weil sie von ihrem Thema überzeugt sind und eine andere Perspektive haben. Das ist für unsere Mitarbeitenden neu und sehr spannend.

CARSTEN MÜLLER: Als Genossenschaftsbank sind wir auf der sozialen Seite sehr aktiv. Über unsere Volksbank Kurpfalz Stiftung unterstützen wir viele Schulen, Vereine, Institutionen und soziale Einrichtungen in der Region. Zudem ist eine große Zahl unserer Mitarbeitenden in ihrer Freizeit ehrenamtlich tätig. Darüber hinaus fokussieren wir uns zunehmend auf das Thema Nachhaltigkeit. Wir wollen als Bank selbst nachhaltiger werden und beraten unsere privaten Kundinnen und Kunden bei der nachhaltigen Geldanlage und unsere Firmenkunden in Fragen der Nachhaltigkeit und der Transformation ihrer Unternehmen.



Kunst und Kaffee

Bei uns in der Volksbank Kurpfalz hat die klassische Schalterhalle ausgedient. Noch nicht in allen 20 Filialen, aber zumindest schon in unseren beiden Hauptstellen in Heidelberg und Weinheim. Der Trend ist eindeutig: Die Bank entwickelt sich zum Treffpunkt für unsere Mitarbeitenden, für unsere Kundinnen und Kunden, aber auch – und das ist neu – für die Öffentlichkeit.

In der Hauptstelle Weinheim gibt es einen echten Geheimtipp. Denn die Volksbank Kurpfalz Lounge ist eine „echte“ Barista-Bar. Alle Menschen können sich hier zu unseren regulären Öffnungszeiten treffen und das italienische Flair mit Cappuccino und Espresso aus unseren eigenen Röstungen genießen. Das Angebot an kalten Getränken und Leckereien ist nachhaltig und von regionalen Anbietern. Zu unseren Partnern gehören die beiden Röstereien Coffee Consulate und Kaffeestop Birkenau sowie die Kostbar Heidelberg, die Patisserie Mendel, Cacao Weinheim und die Bäckerei Brehm.

Auch unsere Kundinnen und Kunden empfangen wir heute in der Volksbank Kurpfalz Lounge. Und hier leben wir unsere Strategie: Unsere Beraterinnen und Berater arbeiten mit Herz und Begeisterung für unsere Kundinnen und Kunden. In der Lounge sprechen sie mit ihnen über neue innovative Services – und können dabei unser kulinarisches Angebot genießen.

Und hinter der Volksbank Kurpfalz Lounge gibt es eine weitere Anlaufstelle für die Öffentlichkeit. In unserer Galerie stellen wir seit über 55 Jahren Kunst aus – vieles davon in Kooperation mit dem Kunstförderverein Weinheim. Die Galerie ist eine öffentliche Plattform für den kulturellen Austausch in der Region.

Zu Beginn jeder Ausstellung gibt es eine für die Öffentlichkeit zugängliche Vernissage. Darüber hinaus bieten wir unter dem Titel „Kunst und Kaffee“ Führungen durch die Ausstellung mit ausgewiesenen Kunstexperten und Kunstexpertinnen an. Natürlich können alle Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber die Ausstellung zu unseren regulären Öffnungszeiten besuchen.

Und hin und wieder wird aus der Volksbank Kurpfalz Lounge auch eine Event-Location. Denn wir laden regelmäßig unsere Kundinnen und Kunden außerhalb unserer Öffnungszeiten zu Vorträgen ein. All das meinen wir mit Treffpunkt Bank.



66.739 
Mitgliedern gehört unsere
Genossenschaft

407 
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter setzen sich für
Ihre Wünsche und Ziele ein

31 
Auszubildende
sehen in dem, was
wir tun, ihre Zukunft

32.298 
Genossenschaftliche Beratungen
erlebten unsere Kundinnen und
Kunden im letzten Jahr

Mit Herz und Begeisterung

115.000 
Kundinnen und Kunden schenken uns
Ihr Vertrauen

20 
Filialen heißen
Sie willkommen

SB-Standorte bieten ebenfalls Bank-
geschäfte außerhalb der Öffnungszeiten

8 

10 
Zukunftsprojekte
befinden sich aktuell
in der Umsetzung

innovativ

89 
Kolleginnen und Kollegen
haben bereits an der Zukunft
der Bank aktiv mitgearbeitet

23 
Tage haben wir in die
Konzeption neuer Ideen
gesteckt

26 
Wochen Arbeit haben unsere
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
bisher in unsere Projekte und
in unsere Zukunft investiert

2023 
wurden wir von dem Institut für
Nachhaltiges Banking zertifiziert

50% 
der CO₂-Emissionen wollen
wir bis 2030 eliminieren

nachhaltig

10 
E-Ladestationen halten wir für
unsere Kundinnen und Kunden
bereit, weitere folgen

2 Spezialisten 
unterstützen unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg in
eine nachhaltige Zukunft

60 Kilowattpeak 
produzieren unsere aktuellen Photovoltaikanlagen,
weitere sind geplant

verbindend

35 Projekte, 
die unsere Region besser machen, haben wir
möglich gemacht

246.000 € 
Förderung an Vereine in unserer Region

264.000 € 
Förderung erhielten gemeinnützige Institutionen
in unserer Region für ihre Arbeit über die
Stiftungen der Volksbank Kurpfalz

Jahresbilanz zum 31.12.2022

Aktivseite				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			19.414.933,02		19.282
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			29.704.609,68		199.069
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	29.704.609,68				(199.069)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	49.119.542,70	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			138.227.369,87		335.074
b) andere Forderungen			431.078.948,00	569.306.317,87	241.802
4. Forderungen an Kunden				2.349.256.226,77	2.156.475
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.369.590.583,32				(1.256.602)
darunter: Kommunalkredite	77.152.657,71				(40.270)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		64.865.641,36			68.739
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	64.865.641,36				(68.739)
bb) von anderen Emittenten		296.436.554,02	361.302.195,38		300.375
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	279.244.440,39				(233.174)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	361.302.195,38	0
Nennbetrag	0,00				(0)

			Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			253.562.238,93	253.562
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen			59.463.907,54	59.409
darunter: an Kreditinstituten	10.143.684,50			(10.144)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
darunter: an Wertpapierinstituten	0,00			(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.654.084,52	2.654
darunter: bei Kreditgenossenschaften	2.501.300,00			(2.501)
darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
darunter: an Wertpapierinstituten	0,00			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			637.451,00	227
darunter: an Kreditinstituten	0,00			(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
darunter: an Wertpapierinstituten	0,00			(0)
9. Treuhandvermögen			7.041.041,16	7.450
darunter: Treuhandkredite	7.041.041,16			(7.450)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			81.699,00	108
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0
12. Sachanlagen			50.168.908,79	45.942
13. Sonstige Vermögensgegenstände			11.785.519,42	11.873
14. Rechnungsabgrenzungsposten			410.520,00	604
15. Aktive latente Steuern			0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			159.989,00	75
SUMME DER AKTIVA			3.714.949.642,08	3.702.720

Jahresbilanz zum 31.12.2022

Passivseite				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			2.718.659,13		36
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			324.286.292,61	327.004.951,74	476.819
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	728.057.373,74				758.079
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	7.840.580,00	735.897.953,74			6.962
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	1.855.782.679,47				1.989.539
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	415.952.830,60	2.271.735.510,07	3.007.633.463,81		99.317
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			20.034.191,78		20.034
b) andere verbrieft e Verbindlichkeiten			0,00	20.034.191,78	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
darunter: eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
4. Treuhandverbindlichkeiten			7.041.041,16		7.450
darunter: Treuhandkredite	7.041.041,16				(7.450)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			2.164.520,31		2.703
6. Rechnungsabgrenzungsposten			142.870,20		195
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			20.013.454,00		21.018
b) Steuerrückstellungen			2.132.960,06		0
c) andere Rückstellungen			11.580.626,12	33.727.040,18	15.609
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			10.109.832,88		10.110
10. Genussrechtskapital			0,00		0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			87.000.000,00		82.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)

				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			44.755.208,98		45.492
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	41.000.000,00				40.000
cb) andere Ergebnisrücklagen	130.000.000,00	171.000.000,00			122.500
d) Bilanzgewinn		4.336.521,04		220.091.730,02	4.857
SUMME DER PASSIVA				3.714.949.642,08	3.702.720
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		58.469.036,23			41.115
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	58.469.036,23		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		253.651.095,58	253.651.095,58		225.805
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		47.787.053,41			43.005
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.830.119,68	49.617.173,09		1.741
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	1.077.291,12				(1.856)
2. Zinsaufwendungen			3.117.632,34	46.499.540,75	2.823
darunter: erhaltene negative Zinsen	2.598.455,70				(2.484)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4.637.027,43		3.559
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.695.383,59		2.441
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	6.332.411,02	440
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			34.051.674,02		31.998
6. Provisionsaufwendungen			2.780.412,07	31.271.261,95	2.124
7. Nettoertrag / –aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				7.480.306,37	5.639
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		25.247.979,68			25.113
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		5.514.761,64	30.762.741,32		6.181
darunter: für Altersversorgung	1.020.193,29				(1.466)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			19.291.623,71	50.054.365,03	16.636
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				3.178.544,52	2.782
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				985.466,22	2.733
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			14.972.121,75		5.812
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-14.972.121,75	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			827.219,99		1.749

				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-827.219,99	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				21.565.802,58	22.870
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.599.304,50		6.344
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-367.917,10	7.231.387,40	-21
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				5.000.000,00	7.300
25. Jahresüberschuss				9.334.415,18	9.248
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				2.105,86	9
				9.336.521,04	9.257
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
				9.336.521,04	9.257
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			1.000.000,00		1.000
b) in andere Ergebnismrücklagen			4.000.000,00	5.000.000,00	3.400
29. BILANZGEWINN				4.336.521,04	4.857

Den Jahresabschluss 2022 haben wir verkürzt dargestellt. Er wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands e. V. versehen. Gemäß § 42 Abs. 3 unserer Satzung kann der vollständige Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht eine Woche vor der Vertreterversammlung eingesehen werden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und die Veröffentlichung mit den entsprechenden Unterlagen wird beim Genossenschaftsregister eingereicht.

Filialen

Volksbank Kurpfalz eG Filiale Hemsbach Am Kurpfalzkreisel 1 69502 Hemsbach	Volksbank Kurpfalz eG Filiale Leutershausen Bahnhofstr. 48 69493 Hirschberg	Volksbank Kurpfalz eG Filiale Rohrbach Rathausstr. 27 69126 Heidelberg	Unsere SB-Standorte	
Volksbank Kurpfalz eG Hauptstelle Weinheim Bismarckstr. 1 69469 Weinheim	Volksbank Kurpfalz eG Filiale Wilhelmsfeld Johann-Wilhelm-Str. 100 69259 Wilhelmsfeld	Volksbank Kurpfalz eG Filiale Kirchheim Schwetzinger Str. 54 69124 Heidelberg	Volksbank Kurpfalz eG SB-Filiale Lützelsachsen Sommergasse 54 69469 Weinheim	Volksbank Kurpfalz eG SB-Filiale Bismarckplatz Rohrbacher Str. 3 69115 Heidelberg
Volksbank Kurpfalz eG Filiale Weinheim-Weststadt Breslauer Str. 1 69469 Weinheim	Volksbank Kurpfalz eG Filiale Schriesheim Bismarckstr. 34 69198 Schriesheim	Volksbank Kurpfalz eG Filiale Ziegelhausen Kleingemünder Str. 33 69118 Heidelberg	Volksbank Kurpfalz eG SB-Filiale Ziegelhausen-Steinbach Peterstaler Str. 135 69118 Heidelberg	Volksbank Kurpfalz eG SB-Filiale Bahnstadt Galileistr. 4 69115 Heidelberg
Volksbank Kurpfalz eG Filiale Birkenau Im Herrengarten 4 69488 Birkenau	Volksbank Kurpfalz eG Filiale Ladenburg Bahnhofstr. 30 68526 Ladenburg	Volksbank Kurpfalz eG Filiale Eppelheim Hauptstr. 36a 69214 Eppelheim	Volksbank Kurpfalz eG SB-Filiale Heiligkreuzsteinach Mühlfeldstr. 3 69253 Heiligkreuzsteinach	Volksbank Kurpfalz eG SB-Filiale Rohrbach-Süd Hertzstr. 1 69126 Heidelberg
Volksbank Kurpfalz eG Filiale Mörlenbach Fürther Str. 20 69509 Mörlenbach	Volksbank Kurpfalz eG Hauptstelle Heidelberg Hauptstr. 46 69117 Heidelberg	Volksbank Kurpfalz eG Filiale St. Ilgen Theodor-Heuss-Str. 43 69181 Leimen-St. Ilgen	Volksbank Kurpfalz eG SB-Filiale Kornmarkt Hauptstr. 208 69117 Heidelberg	Volksbank Kurpfalz eG SB-Filiale Breslauer Str. Breslauer Str. 28 69124 Heidelberg
Volksbank Kurpfalz eG Filiale Wald-Michelbach Ludwigstr. 55 69483 Wald-Michelbach	Volksbank Kurpfalz eG Filiale Handschuhsheim Hans-Thoma-Platz 46 69121 Heidelberg	Volksbank Kurpfalz eG Filiale Sandhausen Hauptstr. 93/1 69207 Sandhausen		
Volksbank Kurpfalz eG Filiale Großsachsen Breitgasse 19 69493 Hirschberg	Volksbank Kurpfalz eG Filiale Neuenheim Rahmengasse 34 69120 Heidelberg			

Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder Vorstand	Mitglieder Aufsichtsrat (ausgeübter Beruf)	
Müller, Carsten Sprecher – Geschäftsleiter <i>Ressorts Firmenkunden, Private Banking und Privatkunden, Personal und Kommunikation</i>	Müller, Bernhard Vorsitzender <i>selbstständiger Steuerberater und Geschäftsführer der W+M Steuerberatungsgesellschaft GmbH</i>	Maas, Friedrich <i>selbstständiger Landwirtschaftsmeister</i>
Heß, Ralf Geschäftsleiter <i>Ressorts Immobilien und Finanzierungen, Organisation, Digitale Transformation, Vorstandsstab</i>	Walter, Achim stellvertretender Vorsitzender <i>Geschäftsführer der Walter & Guth GmbH</i>	Dr. May, Dietmar <i>selbstständiger Wirtschaftsprüfer / Steuerberater</i>
Hoffmann, Michael Geschäftsleiter <i>Ressorts Produktion, Vertriebsmanagement, Interne Revision</i>	Huben, Andreas stellvertretender Vorsitzender <i>Geschäftsführer der Baumschule Huben GbR</i>	Leysieffer, Michael <i>Geschäftsführender Gesellschafter der PPV GmbH & Co. KG</i>
Steckmann, Klaus Geschäftsleiter <i>Ressorts Gesamtbanksteuerung, Immobilienmanagement, Compliance und Beauftragtenwesen</i>	Dr. Haaß, Jan stellvertretender Vorsitzender <i>Leiter Corporate Controlling und Accounting der Freudenberg Gruppe</i>	Odenwälder, Andrea <i>Geschäftsleitung der Odenwälder Gruppe</i>
	Bosslet, Kerstin <i>selbstständige Rechtsanwältin</i>	Rentzsch, Jochen <i>Geschäftsführer bei der Heidelberger Lackfabrik Dr. Rentzsch GmbH und Co. KG</i>
	Dallinger, Stefan <i>Landrat des Rhein-Neckar-Kreises</i>	Sailer, Walter <i>Vorstand der Walter Sailer Bauunternehmen AG</i>
	Dr. de Groot, Simone Evke <i>Rechtsanwältin (Inhaberin) Kanzlei Dr. de Groot</i>	Schafheutle-Kübel, Martina <i>Konditormeisterin, Betriebswirtin (HwO), Geschäftsführerin der Café Schafheutle GmbH</i>
	Ehrhard, Ulrich <i>Geschäftsführer bei der A. Altenbach Bauunternehmung GmbH & Cie.</i>	Sporer, Werner (bis 09.05.2022) <i>Geschäftsführer der Autohaus Sporer GmbH</i>

Herausgeber

Volksbank Kurpfalz eG
Hauptstraße 46
69117 Heidelberg
Tel.: 06221 9090
hallo@volksbank-kurpfalz.de
www.volksbank-kurpfalz.de

Hinter den Kulissen

Haben Sie es gespürt? Unser Geschäftsbericht hat ein haptisches Cover. Wir finden, es liegt gut in der Hand und ist wunderschön gestaltet. Und damit nicht genug: Es ist auch noch ein echtes Unikat.

Denn es wurde in einer „**Kunstaktion**“ geschaffen. Unsere Auszubildenden haben zusammen ein ganzheitliches Kunstwerk erstellt. Dazu haben sie mit Acrylfarben Spritzer in unseren Farben Blau und Orange auf eine Leinwand gepinselt. Das Besondere: Die Leinwand hatte eine Fläche von über 250 Quadratmetern. Aus dieser großen Leinwand haben wir 700 Cover herausgeschnitten. So entstanden aus einem gemeinsamen Kunstwerk individuelle Umschläge für unseren Geschäftsbericht.

Mit ein Gedanke der Kunstaktion war es, sowohl die Einzigartigkeit und Besonderheit unserer Genossenschaft als auch die unserer Mitglieder zu verbildlichen. Denn für uns ist nicht nur jedes Mitglied individuell und einzigartig. Und zusammen als Gemeinschaft schaffen wir unter einem einheitlichen Dach etwas großes Ganzes, etwas Besonderes für die Menschen in der Region. Somit halten Sie ein einzigartiges Stück gelebte Genossenschaft in den Händen.

Die Protagonistinnen der Kunstaktion waren unsere Auszubildenden **Diane Rotter**, **Larissa Herrmann**, **Laura Kreiner** und **Nadine Alter**. Ihnen danken wir für ihr Engagement und ihre Kreativität. Und **EPPL** **Immobilien Heidelberg** hat uns unbürokratisch und partnerschaftlich die Räume zur Verfügung gestellt. Auch dafür sagen wir Dankeschön.



